

3610/J XXIII. GP

Eingelangt am 27.02.2008

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Mag. Johann Maier

und GenossInnen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

betreffend „Freiheit für die WHO“

Ein Knebelvertrag aus dem Jahr 1959 zwischen der Atomlobby-Behörde IAEA und der Weltgesundheitsorganisation WHO verpflichtet die WHO in atomaren Fragen der Meinung der IAEA zu folgen, auch wenn es gesundheitliche Themen berührt. Dies wurde besonders stark im unglücklichen Agieren der obersten Gesundheitsschützer sichtbar, das sie in der Aufarbeitung der Katastrophe von Tschernobyl an den Tag legten (Quelle: OEKOBIOTIKUM).

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nachstehende

Anfrage:

1. Ist diese zitierte Darstellung richtig?

Wenn ja, wie wird dieser zitierte Vertrag seitens des Umweltressorts beurteilt?

2. Welche Auswirkungen hatte dieser aus Sicht des Ressorts bisher?

Wie oft und in welchen Fällen musste die WHO in atomaren Fragen der Meinung der IAEA folgen?

3. Werden Sie auf internationale Ebene dafür eintreten, dass dieser Knebelvertrag geändert wird?

Wenn nein, warum nicht?

4. Gibt es noch andere ähnliche Verträge, welche die WHO verpflichtet, in bestimmten Angelegenheiten die Meinung anderer internationaler Einrichtungen zu vertreten?